



Sammlung Theaterzettel

Der Pfarrer von Kirchfeld

Müller, Adolf

1885-09-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

heater.

MANNHEIM. 193
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,
den 25. September 1885.



170. Vorstellung.
Abonnement A.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volkstück mit Gesang in 4 Akten von Angenruber. Musik von H. Müller sen.

gen

Rudolf Bunge

478.40

Graf Peter von Finsterberg	Herr Reumann.
Luz, dessen Revierjäger	Herr Mödinger.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Herr Sturz.
Der Schulmeister von Alt-Deiting	Herr Bauer.
Der Wirth an der Wegscheib	Herr Herz a. G.
Sein Weib	Frau Jacobi.
Hansl, beider Sohn	Herr Eichrodt.
Brigitte, Hell's Haushälterin	Frau Schlüter.
Thalmüller Loisl	Herr Stein.
Michel Verndorfer	Herr Förster.
Der Wurzelsepp	Herr Jacobi.
Anna Birkmeyer aus St. Jakob in der Einöb	Frau Rodius.
Better, Pfarrer von St. Jakob in der Einöb	Herr Ditt.
Die Braut	Frau De Lanf.
Weninger) Bauern	Herr Strubel.
Thalmeyer)	Herr Peters.

Landleute aus Alt-Deiting und Kirchfeld. Kranzjungfern, Bauern, Musikanten.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reiserloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reiserloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reiserloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reiserloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reiserloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reiserloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 Min. nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min.) nach Ludenburg, Weinheim 10 Uhr 12 Min.
nach Frankfurt 11 Uhr 23 Min. nach Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 Min.
*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 20 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 25 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 27. September: 20. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)

Zum ersten Male: „Der Trompeter von Säckingen“ Oper in 4 Acten und einem Vorspiel, von Victor G. Neßler.

Verkauf der festen Plätze an die Abonnenten Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereis-Druckerei.

hr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen lassen. Die auf Logen und Sperre Vor gemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von an über alle, den Vor gemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperre-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls igeliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperre im Parquet und in der Reiserloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben es an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Montag, den 28. September, 172. Vorstellung: (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Der Better“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Benedix.

Neu einstudirt: „Der gerade Weg der beste“, Lustspiel in 1 Act von Koberue.

Letzte Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereis-Druckerei

err Gum.
err Krage.

err Grahl.
err Knapp.
err Mödinger.

d. Mönche.

isberg, Niederst.
Der Hochheimer
dchen.

Scar Auer.

5 Uhr.

30 Pfg. per Platz.
.50 " "

2. — per Platz
1.50 "
1. — "
.50 " "

lzer Bahnen und

en.

mittags von 9—12

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit Angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu nach der Erleichterung aber die Postgebühren kommen. Anzeigen, in und außerhalb des Theaters sind gefällig, billig berechnung. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Intercession von Adressaten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Pfarrer von Kirchfeld,

Volkshauspiel von Anzengruber, wurde im Jahre 1870 zum erstenmale am Theater an der Wien gegeben, und fand an der hiesigen Bühne vom 15. Dezember 1871 bis zum 4. Mai d. J. 11 Aufführungen. Ludwig Anzengruber (geb. 29. November 1839 in Wien, einige Zeit Schauspieler, dann im Staatsdienste; lebt in seiner Vaterstadt), dessen größtes Verdienst die Schöpfung einer echt österreichischen Volksdramatik ist, hat sich in den letzten Jahren der Dorfgeschichte zugewendet. Wenn auch hier und da die Tendenz etwas schroff hervortritt, so hat Anzengruber dennoch das vollste Anrecht auf den Namen eines Dichters. Einzelne seiner Gestalten sind in der Auffassung genial („Wurzelsepp“, „Reineidbauer“). Die gleiche Kraft der Zeichnung offenbart sich in den psychologischen Studien, welche Bauerncharaktere behandeln.

Am Dienstag den 29. d. M. gelangt Heinrich Laube's Schauspiel „Die Karlschüler“ als Volksvorstellung bei aufgehobenem Abonnement und zu den bekannten niedrigen Preisen an der hiesigen Hofbühne zur Aufführung.

„Die Circassierin,“ Auber's Oper, von welcher anlässlich der Mittheilung, daß sie im Berliner königlichen Opernhause zur Aufführung vorbereitet werde, viel die Rede war, ist — „Fatiniya“. Der bekannte Kriegscorrespondent ist im Original, welches den Herren Zell und Gené lieferte, ein Kriegsmaler. Das Werk wurde 1861 in der Pariser Romischen Oper aufgeführt, einer weiteren Verbreitung stand aber die Thatfache hinderlich im Wege, daß Auber die Hauptrolle für einen exceptionellen Tenoristen, Montaubry, geschrieben hatte, dessen Force die Kopfstimme war. Die königliche Opernregie glaubt in Herrn Lieban einen besonders geeigneten Vertreter dieser Partie zu besitzen.

Das Wiener Hofopern-Orchester hat die höchste Stimmung unter allen großen Europäischen Operncapellen, zur großen Unbequemlichkeit und Beinträchtigung der Sänger. Nunmehr soll endlich für Abhilfe gesorgt werden, und der neue Diapason soll mit 1. Januar 1886 eingeführt werden. Die Kosten für die Regulierung des A belaufen sich, da ja die Holz- und Blasinstrumente des Orchesters und der Bühnencapelle neu angeschafft werden müssen, auf circa 4500 Gulden, und wie das „N. W. Ztbl.“ meldet, ist der Antrag im Principe genehmigt.

Gegenwärtig ist im Sitzungszimmer des Karlsbader Stadtverordneten-Collegiums ein vom Prager Bildhauer Professor Seidan ausge-

führtes Modell ausgestellt, das vielleicht als Entwurf für ein Laube-Denkmal in Karlsbad dienen soll und den verstorbenen Dichter in zwanglosem Brunnenanzyge — Havelock und Mühle — den Trankbecher in der Hand, darstellt.

Demnächst wird bei Cassel in London ein vierbändiges biographisches Werk über die Schauspieler und Schauspielerinnen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, von Garrick bis auf die Gegenwart, erscheinen. Die einzelnen Artikel werden von ihren Verfassern, unter denen die besten Federen Londons, unterzeichnet werden.

Terestina Tna geht nach Amerika; sie hat mit dem Impresario Henry Klein einen Vertrag abgeschlossen, welcher der Künstlerin für die Saison 1886—87 die Summe von 250,000 Francs zusichert.

„Giralda,“ eine romantisch-romische Oper von N. Adam, dem Componisten des „Postillon von Lonjumeau,“ ist am Hoftheater in Hannover neu aufgeführt worden. Das dreiactige Libretto von Scribe wird als stark operettenhast geschildert, ebenso die Musik.

Die Sängerin Mlle. Van Zandt hat sich über Paris nach der Insel Jersey begeben. Für den Winter ist sie in Moskau für 12 Concerte und 12 Opern-Vorstellungen mit einem Honorar von 5000 Francs pro Abend engagirt.

Die Verlagshandlung von Schorer's Familienblatt, angeregt durch den Erfolg, den sie mit ihrer Porzellanmalerei-Concurrenz von 1883 errang, fordert abermals auf zu einer Concurrenz für Malereien auf Porzellan, Majolika und ähnlich glazirt Irdenwaare. Zur Vertheilung von fünf Preisen sind zweihundert Mark sowie vier Jahrgänge des Familienblatts in Prachtband und einer Bildermappe des Familienblatts in künstlerisch ausgeschatteter Decke ausgelegt. Die fertigen Arbeiten sind bis zum 20. November d. J. an die Expedition von Schorer's Familienblatt in Berlin SW., Dönhofsstraße 12, einzuliefern.

Die Arbeitsstube

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canvasstickerei, Applikation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art, erscheint mit illustriertem Text monatlich einmal, ausgestattet mit einer farbigen Tafel, fein colorirten, sorgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube, von der Presse auf das Günstigste beurtheilt, bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern. Abonnements (vierteljährlich 90 Pf.) nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardt in Berlin W 62 entgegen; 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Auflage 321,000; das verbreitete aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modernste, Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten, Nr. 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. In Nummer mit Toiletten und Handarbeiten, enthält gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette für Damen, Kinder und Knaben, wie für das jüngere Geschlecht umfassen, ebenso die vollständigen in ihrem ganzen Umfang. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Verzickungen für Web- und Stickereien. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W, Postdamer Str. 26; Wien I, Operngasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines geistigen Humors das in unserer Verlage erscheinende Werk:

Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: V. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.